

Kompetenzorientierte Planung

Planung eines gemeindegatechetischen Anlasses auf dem Weg zur Erstkommunion



zVg: Romy Isler

Für die Durchführung eines gemeindegatechetischen Anlasses zur Erstkommunion ist eine gründliche Planung hilfreich. Das folgende kompetenzorientierte Rahmenmodell (kompetenzorientierter Religionsunterricht) ist darum auch für die vorbereitende Planung von Anlässen für Kinder und/oder Erwachsene auf dem Weg zur Erstkommunion hilfreich.

A) Rahmenmodell

Planen, Organisieren, Gestalten und Reflektieren von gemeindegatechetischen Anlässen zur Erstkommunion sind Teil der Arbeit einer Religionslehrperson, wenn sie Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet.

Planungen geben Sicherheit und erlauben es deshalb auch, flexibel zu reagieren und situationsbezogen zu agieren. Auch ein Anlass auf dem Weg zur Erstkommunion muss so geplant sein, dass adressatengerechte Methoden gewählt werden und situationsbezogene Leitung möglich ist.

Die einzelnen Aspekte des nachfolgenden Modells können je nach Situation in der Praxis unterschiedlich gewichtet sein und werden.

Die Verweise auf Anregungen im Buch «Auf dem Weg zur Eucharistie» hilfreich sein, verlangen aber auch, dass man sich auf einzelne Fragestellungen fokussiert.

Die Planungsschritte 6 und 7 «Anlass durchführen» und «Anlass evaluieren» werden für den Kompetenznachweis von M19 nicht verlangt.

B) Übersicht: kompetenzorientiert planen, durchführen und evaluieren

Planungsschritt 1: Analysieren	<table border="1"> <thead> <tr> <th><u>Voraussetzungen</u></th> <th><u>Kompetenzen</u></th> <th><u>Inhalte und Fertigkeiten</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> Fachlich Personal und sozial Spirituell Strukturell </td> <td> evt. kann ein Bezug zum LeRuKa, (grüner Bereich Katechese) gemacht werden </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> Lehrperson Inhaltsanalyse (mittels Elementarisierung) </td> </tr> </tbody> </table>	<u>Voraussetzungen</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Inhalte und Fertigkeiten</u>	<ul style="list-style-type: none"> Fachlich Personal und sozial Spirituell Strukturell 	evt. kann ein Bezug zum LeRuKa, (grüner Bereich Katechese) gemacht werden	<ul style="list-style-type: none"> Lehrperson Inhaltsanalyse (mittels Elementarisierung)
<u>Voraussetzungen</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Inhalte und Fertigkeiten</u>					
<ul style="list-style-type: none"> Fachlich Personal und sozial Spirituell Strukturell 	evt. kann ein Bezug zum LeRuKa, (grüner Bereich Katechese) gemacht werden	<ul style="list-style-type: none"> Lehrperson Inhaltsanalyse (mittels Elementarisierung) 					
Planungsschritt 2: Entscheiden	<table border="1"> <tr> <td>Ziele: Kompetenzorientiert</td> <td>Ziele: Prozessorientiert</td> </tr> </table>	Ziele: Kompetenzorientiert	Ziele: Prozessorientiert				
Ziele: Kompetenzorientiert	Ziele: Prozessorientiert						
Planungsschritt 3: Entwerfen	<table border="1"> <tr> <td> Grobplanung des Anlasses (Didaktik/Rhythmisierung): <ul style="list-style-type: none"> Setting Methoden Materialien etc </td> </tr> </table>	Grobplanung des Anlasses (Didaktik/Rhythmisierung): <ul style="list-style-type: none"> Setting Methoden Materialien etc 					
Grobplanung des Anlasses (Didaktik/Rhythmisierung): <ul style="list-style-type: none"> Setting Methoden Materialien etc 							
Planungsschritt 4: Verfassen	<table border="1"> <tr> <td>Schriftliche Verlaufsplanung erstellen</td> </tr> </table>	Schriftliche Verlaufsplanung erstellen					
Schriftliche Verlaufsplanung erstellen							
Planungsschritt 5: Reflektieren	<table border="1"> <tr> <td>Reflektieren der Planung</td> </tr> </table>	Reflektieren der Planung					
Reflektieren der Planung							
Schritt 6: Durchführen	<table border="1"> <tr> <td>Anlass / Sequenz durchführen</td> </tr> </table>	Anlass / Sequenz durchführen					
Anlass / Sequenz durchführen							
Schritt 7: Evaluieren	<table border="1"> <tr> <td>Anlass evaluieren</td> </tr> </table>	Anlass evaluieren					
Anlass evaluieren							

C) Beschreibung der Umsetzungsschritte

 **Planungsschritt 1: Analysieren**

Voraussetzungen

(Buch «Auf dem Weg zur Eucharistie» S. 12/13: Situationsanalyse)

Fachliche Voraussetzungen der Adressaten

- Bisher bearbeitete und/oder aufgebaute Kompetenzen – Individuelles Wissen und Fertigkeiten der Adressaten

Personale und soziale Voraussetzungen der Adressaten

- Personale, bzw. personenbezogene Voraussetzungen: wichtige Informationen zu einzelnen Adressaten (z.B. besondere Bedürfnisse)
- Soziale Voraussetzungen: Lebenswelt der Adressaten, Einstellungen und Haltungen (Werte, Normen, Traditionen), Heterogenität der Gruppe, Regeln und Routinen

Spirituelle Voraussetzungen der Adressaten

- Spirituelle Beheimatung der Adressaten, Gewohnheiten, Erfahrungen

Strukturelle Voraussetzungen

- Infrastruktur und Raumgestaltung, Standort, Zuständigkeiten, Material, Medienausstattung, Regeln, Sicherheitskonzepte
- Zeitgefäße
- Budget
- ...

Kompetenzen D - F (Bezug zu Lehrplan LeRUKa)

Lehrplan LeRUKa siehe nächste Seite
(angepasste regionale Planungshilfen beachten)

Kompetenzbereiche der Katechese		Kompetenzbereiche des konfessionellen Religionsunterrichts					
		Identität entwickeln	Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben	Christliche Werte vertreten	Kirchliche Gemeinschaft aufbauen	Katholischen Glauben feiern	Christliche Spiritualität leben
0-4 Jahre 0 ZYKLUS	An intergenerationellen Angeboten der kirchlichen Gemeinschaft teilnehmen und sich als zugehörig empfinden.	1A Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen.	1B Grundformen religiöser Ausdrucksweise kennen, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.	1C Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen.	1D Eigene und fremde Bedürfnisse in der kirchlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ausdrücken.	1E Liturgische Feiern als Ausdruck des Glaubens erleben und mitfeiern.	1F In ausgewählten spirituellen Formen des Christentums Grunderfahrungen des Lebens wahrnehmen.
5-8 Jahre 1 ZYKLUS		2A Sich an Vorbildern des Lebens und des Glaubens orientieren und diese für sich förderlich werden lassen.	2B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.	2C Sich für christliche Wertvorstellungen und Haltungen in einer Gemeinschaft einsetzen.	2D Vom Eigenen abstrahieren und sich in andere hineinversetzen.	2E Sich in liturgischen Feiern orientieren und tätig mitfeiern.	2F Sich vielfältige spirituelle und meditative Formen des Christentums erschliessen und eine achtsame Haltung einnehmen.
9-12 Jahre 2 ZYKLUS		3A Sich in der eigenen Widersprüchlichkeit wahrnehmen und den Suchprozess der eigenen Identität aktiv gestalten.	3B Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden.	3C Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten.	3D Die eigene Position im Spannungsfeld von Bekanntem und Unbekanntem aushalten und sich konstruktiv einbringen.	3E Liturgische Feiern als persönliches und gemeinschaftliches Beziehungsgeschehen mit Gott erleben und tätig mitfeiern.	3F Sich in spirituellen Angeboten des Christentums orientieren und daraus auswählen.
13-15 Jahre 3 ZYKLUS		4A Die Vielfältigkeit der eigenen Identität gestalten und leben.	4B Sich in religiösen Ausdrucksformen sicher orientieren und sich selbst religiös ausdrücken.	4C Zur Weiterentwicklung einer christlich geprägten Wertegemeinschaft beitragen.	4D Durch die konstruktive Gestaltung des Spannungsfelds vom Eigenen und Fremden zur Entwicklung in der kirchlichen Gemeinschaft beitragen.	4E Die Vielfalt liturgischer Feiern als Facetten des Beziehungsgeschehens mit Gott verstehen und tätig mitfeiern.	4F Eine eigene christliche Spiritualität leben und sich auf fremde Formen der Spiritualität einlassen.
16-18 Jahre 4 ZYKLUS							

Inhalte und Fertigkeiten: Lehrperson

(Buch «Auf dem Weg zur Eucharistie» S. 13/14)

Umfassendes, persönliches Aneignen von Sachwissen (konzeptionelles und deklaratives) zum Lerngegenstand: *Was weiss ich, muss ich wissen?*

- Theologisches Sachwissen
- Anlassspezifisches Sachwissen (z.B. Handwerkliches, Technisches)
- Entwicklungspsychologisches Sachwissen
- Didaktisches Sachwissen

Inhalte und Fertigkeiten: Inhaltsanalyse (mittels Elementarisierung)

Elementarisieren bedeutet die Fokussierung auf einen grundlegenden Teilaspekt (Reduktion): *Welche Elemente dieses Wissens verwende ich nun für den Anlass?*

Elementare Struktur (Sachorientiert)

(Buch S. 18-21)

Reduktion auf ausgewählte wesentliche Elemente und Konzentration und Reduktion auf Kernaussagen und -gehalte:

- Konzeptionelles Wissen: *Was sind die zentralen Gehalte der Eucharistie?*
- Deklaratives Wissen: *Wie zeigen sich diese? Wo kommen diese vor?*

Elementare Erfahrungen (Erfahrung und Lebenswirklichkeit)

(Buch S. 18-21: *Anknüpfung und je gleich darunter religionspädagogische Anmerkungen*)

- Spezifische Erfahrungen und die Lebenswirklichkeit der Adressaten werden in Bezug zum Lerngegenstand gesetzt: *Wo und wie kommen die Adressaten mit dem Lerngegenstand / Thema in Kontakt? Wie nehmen sie ihn in ihrem Alltag wahr?*
- Konstruktivistisch geprägte Prozesse der Aneignung der Inhalte: *Wie können die Adressaten eigene Erfahrungen und eigenes Wissen in Bezug auf den Lerngegenstand / das Thema einbringen und aufbauen?*
- Motivationale Voraussetzungen: *Was interessiert die Adressaten am Lerngegenstand / Thema? Was motiviert sie zu einer Auseinandersetzung damit?*

Elementare Zugänge (Entwicklungspsychologischer Zugang)

(Buch S. 18-21: *in den religionspädagogischen Anmerkungen nach der «Anknüpfung»*)

- Spezifisch entwicklungspsychologisch bedingte Voraussetzungen: *Was können die Adressaten aufgrund ihrer Entwicklung nachvollziehen und verstehen?*
- Wissensstruktur des metakognitiven Wissens: *Wieweit können Adressaten ihr eigenes Denken und Wissen bezüglich Lerngegenstand / Thema reflektieren und einordnen?*

Elementare Wahrheiten (Theologisch-existenzieller Kern des Lerngegenstands)

(Buch S. 18-21: *Je bei den Erklärungen zu den einzelnen zentralen Gehalten*)

- Theologische Sachebene: *Was ist das „gewissenhaft Wahre“? Wo ist da Gott/Göttliches im Lerngegenstand?*
- Personale Anschauungsebene: *Wo ist für mich Gott/Göttliches/Glaube im Lerninhalt?*
- Adressatengerechte Anschauungsebene: *Wo und wie finden Kinder/Erwachsene dieses „Göttliche/Gott“ im Rahmen des Lerninhalts?*

Elementare Lernwege (Methodische Erschliessung)

(Buch S. 46-148: Modelle/Bausteine als Anregung konsultieren)

– Methodische Überlegungen und Begründungen: *Welche Methoden, Medien, Sozialformen und Lernorte wähle ich warum für den Aufbau des Anlasses?*

 **Planungsschritt 2: Entscheiden**

Ziele

Welche Ziele will ich erreichen?

Welche Prozesse möchte ich damit (auf der Grundlage meiner Ziele) anregen?

 **Planungsschritt 3: Entwerfen**

Arrangement

(Buch «Auf dem Weg zur Eucharistie S. 15/16)

Im Planungsschritt 3 «Entwerfen» wird ein Entwurf des Anlasses gemacht, aber nicht schon die Verlaufsplanung. Diese folgt im Planungsschritt 4 «Verfassen».

 **Planungsschritt 4: Verfassen**

Verlaufsplanung

(Buch «Auf dem Weg zur Eucharistie» S. 16)

Hier werden die im Planungsschritt 3 entworfenen Arrangements zu Papier gebracht oder ins Formular Anlassplanung (im Anhang) eingefügt. Das gibt Stabilität und Sicherheit beim Anleiten und Flexibilität in den nicht vorausplanbaren Prozessen.

In manchen Pfarreien gibt es dafür ein vorgegebenes Formular. Im Anhang ist ein Vorschlag für die Dokumentation der Planung eines Anlasses.



Planungsschritt 5: Reflektieren der Planung

Reflexion der Prozessplanung

Reflexion auf der Meta- Ebene (nachdenken über...) durch Beurteilen der Schritte Analysieren, Entscheiden, Entwerfen, Verfassen. Mögliche Reflexionsfragen:

- Sind die oben erwähnten vier Schritte richtig geplant?
- Bei welchen Schritten gibt es Optimierungsbedarf?



Schritt 6: Durchführen

Durchführung des Anlasses / der Sequenz



Schritt 7: Evaluation

Evaluation des Anlasses

Es geht um die Reflexion über die Planung und Durchführung, das von den Adressaten am Anlass Erfahrene/Erlebte und um die Formulierung von Optimierungsmöglichkeiten.

Mögliche Reflexionsfragen:

Analysieren

- Wurden die Voraussetzungen der Adressaten richtig eingeschätzt?
- War die Auswahl des Lerngegenstands / Inhalts für die Adressaten bedeutsam?

Entwerfen

- Waren die Ziele passend gewählt? Wurden die Ziele erreicht?
- Wurde für das Lernen und den Prozess ein den Adressaten gerechtes und sinnvolles Lehr/Lernarrangement gewählt?
- Waren die Methoden, Materialien und Medien sinnvoll gewählt?

Verfassen

- War die Verlaufsplanung übersichtlich und hilfreich?
- Konnte die Verlaufsplanung umgesetzt werden?
- Gibt es Optimierungsmöglichkeiten für die erneute Durchführung? Welche?

Literaturliste

Netzwerk Katechese (Hg.), Auf dem Weg zur Eucharistie. Eine Arbeitshilfe, Luzern 2014